

Leitlinien für Coachings

im

Fußballkreis Bonn



1. Vorbemerkung

Die Förderung von Nachwuchs-Schiedsrichtern im Fußballkreis Bonn ist ein Maßnahmenpaket aus regelmäßigen speziellen Schulungen (Treffen des Kreisförderkaders, KFK), sowie Ansetzungen zur Spielleitung in fortgeschrittenen Junioren-Leistungsklassen und als Schiedsrichterassistent in Spielen des Fußballverbands Mittelrhein.

Im Rahmen dieses Pakets werden die Nachwuchs-Schiedsrichter des KFK bei Spielleitungen in ihrer jeweiligen Leistungsklasse von einem Coach begleitet und betreut. Dazu wird die Leistung des Schiedsrichters auf dem Platz analysiert und unmittelbar vor Ort besprochen (v.a. Halbzeit, nach dem Spiel). Die Ergebnisse des Coachings stehen zudem in einem Coachingbogen, welcher einerseits die Schilderung und Analyse einzelner relevanter Spielszenen im Fließtext mit konkreten Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen für den SR sowie andererseits eine stichwortartige Aufstellung von positiven Erkenntnissen und optimierbaren Bereichen in Bezug auf die Gesamtleistung enthält.

Als Coaches fungieren Schiedsrichter, welche in den Senioren-Leistungsklassen des Fußballverbands Mittelrhein stehen und die Nachwuchs-Schiedsrichter als ihre Assistenten einsetzen.

Im Unterschied zu einer Beobachtung enthält ein Coaching keine Benotung, da hier der Fokus auf einer ausführlichen Analyse liegt, und nicht etwa auf einer Bewertung. Coachings finden zudem bei Spielen unterschiedlicher Jugend- und Leistungsklassen statt, welche *per se* nicht miteinander vergleichbar sind. Hier greift eine übergreifende einheitliche Benotung wie bei Beobachtungen zu kurz.

2. Ansetzungen/Ansprechpartner für Coachings und den Kreisförderkader

Katharina Gerhard (Ausbildungskoordinatorin), Emailadresse: K.Gerhard1@gmx.de

3. Coaches

Die Voraussetzungen für Coaches sind an die Zielsetzung dieser Maßnahme zur Nachwuchsförderung gebunden:

- Tätigkeit und/oder Erfahrung als Schiedsrichter im Fußballverband Mittelrhein
- Möglicher Einsatz der Nachwuchs-Schiedsrichter als ihre Assistenten
- Regelmäßige zuverlässige Einsetzbarkeit als Coach
- Teilnahme an den Fortbildungen für Coaches
- Bereitschaft einer vertrauensvollen und verantwortungsbewussten Zusammenarbeit

Die Coaches haben die Aufgabe, einen Bezugspunkt für Nachwuchs-Schiedsrichter zu bilden, mit ihnen in einem regelmäßigen Austausch zu stehen („Buddies“), und den Fortgang ihrer Entwicklung zu begleiten.

4. Regelmäßige Fortbildungen für Coaches

Pro Saison finden mindestens 2 Fortbildungen für Coaches statt, um Leitlinien an (neue) Coaches zu vermitteln, Inhalte und Durchführungsbestimmungen von Coachings zu diskutieren und weiterzuentwickeln, und über Entwicklungsstände der Nachwuchs-Schiedsrichter zu berichten.

Die Termine der Fortbildungen liegen jeweils mitten in der Hin- bzw. Rückrunde (Oktober/April), da einerseits bereits Coaching-Ergebnisse vorliegen, andererseits noch Spiele ausstehen und entsprechend der Ergebnisse noch besetzt werden können.

Die Coaches erhalten im Rahmen eines Emailverteilers sämtliche Coachingbögen zugesandt, um Einblick in die Entwicklung der Nachwuchs-Schiedsrichter zu erhalten. Es gilt das Prinzip der Diskretion, die Inhalte der Bögen nicht weiterzugeben.

5. Der Coach vor, während und nach dem Spiel

Grundsätzlich führt der Coach mit dem Schiedsrichter (-Gespann) ein persönliches Vorgespräch, welches allerdings bis 30 Minuten vor Spielbeginn beendet sein sollte, um die Spielvorbereitungen und Konzentrationsphase des Schiedsrichters nicht zu stören. Im Rahmen des Gesprächs kann der Coach auf die allgemeinen Umstände der bevorstehenden Partie (z.B. Tabellenkonstellation, Mannschaften und ihre Spielweise, Platzaufbau und Zuschaueraufkommen) eingehen sowie weiterhin an Vorgaben des Kreisförderkaders (z.B. Laufen/Stellungsspiel, Hinweise zur Disziplinarkontrolle) erinnern. Außerdem sind eventuell beruhigende und motivierende Worte angebracht.

Während des Spiels wählt der Beobachter einen angemessenen Standpunkt, um die Leistung des Schiedsrichters und gegebenenfalls der Assistenten beurteilen zu können. Grundlage der Bewertung sind nur die vom Beobachter selbst wahrgenommenen Geschehnisse, keine Schilderungen anderer Personen (Trainer, Spieler, Zuschauer).

In der Halbzeit richtet der Coach eine kurze Ansprache an den Schiedsrichter. Es ist wichtig, hier keine einzelnen Spielsituationen zu erklären, da diese bereits abgeschlossen sind und den SR für den weiteren Spielverlauf verunsichern können. In der Halbzeit bringt der Coach lediglich grundsätzliche Korrekturen an, z.B. Laufen/Stellungsspiel, Zeitpunkt und Präsentation von persönlichen Strafen, Hinweise auf den Spielcharakter, sowie eventuell Vorgaben für die zweite Halbzeit. Das Gespräch in der Halbzeitpause beschränkt sich auf wenige und prägnante Erklärungen, um deren Wirkung nicht zu verwässern.

Nach dem Spiel findet ein Abschlussgespräch statt. Hier verweist der Coach auf einzelne Spielszenen und ihre Lösung, benennt Verbesserungsvorschläge und positive Erkenntnisse.

6. Der Coachingbogen

Im Coachingbogen wird die Leistung des Schiedsrichters in verschiedenen Rubriken (v.a. Spiel- und Disziplinarkontrolle, Persönlichkeit, Lauf- und Stellungsspiel) analysiert und beschrieben.

Dazu nimmt der Coach in jeder Rubrik zum Einen unmittelbar Bezug auf relevante einzelne Spielszenen als Fließtext. Hier steht eine präzise Beschreibung der Situation mit Angabe der Spielminute und Rückennummern von beteiligten Spielern (Abkürzung: Nr. 6 Heim, oder H6). Der Coach führt aus, wie der Schiedsrichter die entsprechende Situation gelöst hat (richtig /falsch), und kann dabei auf alternative Lösungen verweisen (Verbesserungsvorschläge).

Zum Anderen enthält jede Rubrik eine Auflistung „positiver Erkenntnisse“ und „optimierbarer Bereiche“ durch kurze aussagekräftige Stichworte. Hier geht es nicht um einzelne Spielszenen, sondern um davon losgelöste Aspekte zur Gesamtleistung (z.B. gut ausgeprägte Eigenschaften, oder ständig auftretende Mängel).

6.1. Daten zum Spiel

Die Kopfzeile des Coachingbogens enthält alle relevanten Daten zum Spiel: Datum, Spielklasse, Spielpaarung, (Halbzeit-) Ergebnis, Namen von Schiedsrichter und Coach.

6.2. Beschreibung des Spiels

Eine kurze Schilderung des Spielverlaufs setzt die Leistung des Schiedsrichters in seinen Kontext. Zu dieser Rubrik können folgende Aspekte gehören:

- Bedeutung des Spiels (z.B. Lokalderby, Auf-, Abstieg)
- Zuschauer (z.B. Anzahl, Verhalten)
- Wetter, Temperatur, Uhrzeit (v.a. Lichtverhältnisse)
- Spielunterlage (z.B. Rasen, Kunstrasen, Asche) und Beschpielbarkeit (z.B. sehr gut, gut, regennass, aufgeweichter Boden), im Spielverlauf änderbar!
- Spielverlauf (z.B. Torfolge, besondere Vorkommnisse) und mögliche Spielphasen (z.B. Spieleingangsphase)
- Bestimmung des Schwierigkeitsgrades und dessen Veränderung über den Spielverlauf hinweg

Der Schwierigkeitsgrad des Spiels besteht auf 3 verschiedenen Abstufungen (numerisch von 1 bis 3 verschlüsselt), welche jeweils auf mehreren Kriterien beruhen und in der Beschreibung des Spiels ausgeführt werden sollen:

Kriterium	Schwierigkeitsgrad		
	Normal (1)	Schwierig (2)	Sehr schwierig (3)
Wie wird der SR gefordert?	SR wird normal gefordert	Mehrere schwierige Entscheidungen	Viele schwierige Entscheidungen
Spielcharakter	Weitgehend ruhiger und fairer Spielverlauf	Kampfbetontes Spiel, viele Regelwidrigkeiten, übertriebener Körpereinsatz	Ständig aggressives Spiel, übertriebener Körpereinsatz, hektisch
Zuschauer	Zuschauerverhalten ruhig	Zuschauer heizen die Stimmung an	Zuschauer werden gegen SR aufgewiegelt, Bösartigkeiten bis hin zu Ausschreitungen, Bengalos
Platz, Wetter	Platz gut bespielbar	Schlechte Witterungs- und Platzverhältnisse (z.B. regennasser oder ausgetrockneter Platz)	Besonders schwierige Witterungsverhältnisse (z.B. große Hitze oder Kälte)

Wenn sich der Schwierigkeitsgrad verändert, so sind die Gründe und die entsprechende Spielminute zu nennen (z.B. schwierig ab 65. Minute, aufgrund des knappen Ergebnisses, aufkommender Hektik von außen, Fehlentscheidungen des Schiedsrichters). Außerdem kann ein Spiel zwischen zwei Schwierigkeitsgraden schwanken (z.B. 1-2, 2-3).

6.3. Spielkontrolle, taktisches Verhalten

In dieser Rubrik wird beschrieben, wie der Schiedsrichter das Spiel nach Maßgabe der Fußballregeln kontrolliert und inwiefern er sein Verhalten taktisch auf den Spielcharakter einstellt und gegebenenfalls verändert. Dazu stehen im Fließtext einzelne Spielszenen, welche diese beiden Aspekte exemplarisch aufzeigen, dazu entsprechende Lösungsansätze.

Beispiel: In der 34. Minute wurde G9 zum wiederholten Mal gefoult und protestierte. Nun erhielt der Gegenspieler (H18) eine deutliche Ermahnung vom Schiedsrichter, was die Situation zunächst entschärfte (Spielfortsetzung dF Gast korrekt). Nur zwei Minuten später stieß der Spielführer der Heimmannschaft (Nr. 2) denselben Spieler (Nr. 9) erneut, um ihn weiter zu provozieren. Diese Situation entging dem Schiedsrichter jedoch, insofern hier kein Freistoß und Ermahnung gegen H2 erfolgte. Es ist wichtig, dass der SR nach Ermahnungen solche Spieler und Zweikämpfe weiterhin im Blick behält, um nicht die Kontrolle über das Spiel zu verlieren.

In den Stichworten stehen allgemein festgestellte positive wie negative Aspekte, beispielsweise:

- Zweikampfbewertung
- Anwendung von „wait+see“ bzw. Vorteilsbestimmung
- Abseitsentscheidungen
- sonstige Durchführungsbestimmungen und Regeln
- Spielkontrolle durchgängig/lückenhaft/überfordert?
- Beurteilung des Spielcharakters und Anpassung (zu kleinlich/großzügig?)
- Einstellung zum Spiel

6.4. Disziplinkontrolle

Der Einsatz disziplinarischer Maßnahmen (Ermahnung, Verwarnung, Platzverweis auf Zeit bzw. auf Dauer) hilft dem Schiedsrichter, die Spieler zu kontrollieren und für ihr Verhalten gegebenenfalls zu bestrafen. Im Fließtext sollen deshalb relevante Spielszenen exemplarisch geschildert werden, wie der Schiedsrichter einzelne Verstöße (z.B. Unsportlichkeiten, harte Spielweise) ahndete. Hier gilt es, den Spielcharakter zu berücksichtigen, etwa für den Zeitpunkt zum Einstieg in Verwarnungen. Dazu sollte der Coach eine Einschätzung abgeben, ob die Disziplinkontrolle in diesem Kontext angemessen war. Die Anzahl der Verwarnungen und Platzverweisen wird in entsprechende Textfelder (gelb-orange-rot) jeweils pro Mannschaft numerisch eingetragen.

In „positive Erkenntnisse“ bzw. „optimierbare Bereiche“ stehen Stichworte, welche die gesamte Leistung des Schiedsrichters in dieser Rubrik betreffen, insbesondere:

- Zeitpunkt des Einsatzes disziplinarischer Maßnahmen (sofern nicht im Fließtext)
- Umgang mit Unsportlichkeiten
- Konsequenz und Linie (gemäß Spielcharakter)
- Präsentation von persönlichen Strafen

6.5. Persönlichkeit, Körpersprache, Umgang mit Spielern und Bank

Ein wichtiger Aspekt des Coachings ist eine Analyse der Persönlichkeit des Schiedsrichters, welche sich auf dem Platz insbesondere an Körpersprache und Umgang mit Spielern und Offiziellen festmachen lässt. Der Coach berichtet im Fließtext, wie der Schiedsrichter in einigen relevanten Szenen des Spiels jeweils seine Entscheidungen bzw. Anweisungen kommunizierte, oder bei Konflikten und Kritik von außen reagierte. Grundsätzlich müssen suggestive Formulierungen vermieden werden (z.B. „der SR hatte Angst, den Trainer von Heim aus dem Innenraum zu verweisen“). Zu den Stichworten positiver bzw. negativer Gesamteindrücke können einige dieser Kriterien zählen:

- Entscheidungsfreudigkeit
- Einsatz von Gestik und Körpersprache
- Durchsetzungsfähigkeit
- Souveränität, Sicherheit, Gelassenheit
- Verhalten bei unpopulären Entscheidungen, Mut und Entschlossenheit
- Selbstbewusstsein
- Berechenbarkeit
- Akzeptanz, Außenwirkung

6.6. Körperliche Verfassung und Stellungsspiel

Zur Bewertung von körperlicher Verfassung und Stellungsspiel zählen folgende Kriterien, welche der Coach im Bogen abhaken kann, falls sie in diesem Spiel zutrafen.

- Stets in Spielnähe
- (Seiten-)Einblick in das Spielgeschehen
- Stellungsspiel bei ruhenden Bällen
- Flexible Diagonale
- In Strafraumnähe, wenn nötig

Weiterhin soll die Beurteilung der körperlichen Verfassung und Stellungsspiel in 1-2 Sätzen zusammenfassend dargestellt werden (Fließtext). Etwaige Mängel sind, wenn möglich, an Spielszenen beispielhaft festzumachen (mit Angabe der Spielminute).

6.7. Spielleitung

Der Coach liefert in den zusammenfassenden Ausführungen zur Spielleitung seine Einschätzung zur Leistung des Schiedsrichters, welche sich aus den wichtigsten positiven Erkenntnissen bzw. optimierbaren Bereichen sowie einzelnen herausstehenden analysierten Spielszenen zusammensetzt. Grundsätzlich steht in dieser Rubrik eine Bilanz, da eine explizite Benotung der Gesamtleistung entfällt.

7. Abschließende Bemerkungen

Das Coaching dient zur Förderung von Nachwuchs-Schiedsrichtern durch die Präsenz eines ausgebildeten Coaches am Platz und die spätere Erstellung eines Coachingbogens. Im Zentrum der Maßnahme steht eine direkte Kommunikation zwischen Nachwuchs-Schiedsrichter und seinem Coach, sowohl im Rahmen dieses Spiels (v.a. Vor-, Halbzeit- und Abschlussgespräch) als auch idealerweise durch gemeinsame Spielleitungen als SR und SRA bei Spielen im Fußballverband Mittelrhein. Der Coachingbogen enthält zahlreiche Rubriken, welche eine umfassende Analyse der Spielleitung jeweils nach einzelnen Spielszenen mit Lösungsvorschlägen (Fließtext) und der Auflistung von positiven Erkenntnissen bzw. optimierbaren Bereichen der Gesamtleistung (Stichworte) liefert. Die Förderungsmaßnahme des Coachings soll die Nachwuchs-Schiedsrichter des Fußballkreises Bonn sowohl durch eine gezielte Analyse ihrer Leistung als auch durch konkrete Verbesserungsvorschläge an Spielleitungen in höheren Leistungsklassen heranzuführen.

Bonn, August 2016

Datum	21.01.2016	Spielklasse		SR	
Spielpaarung	Heimverein	-	Gastverein	Coach	

1. Beschreibung des Spiel

2. Spielkontrolle, taktisches Verhalten
Positive Erkenntnisse
-
-
-
Optimierbare Bereiche
-
-
-

3. Disziplinarkontrolle								
<table border="1"> <tr> <td>Heimverein</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>Gastverein</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </table>	Heimverein	0	0	0	Gastverein	0	0	0
Heimverein	0	0	0	Gastverein	0	0	0	
Positive Erkenntnisse								
-								
-								
-								
Optimierbare Bereiche								
-								
-								
-								

4. Persönlichkeit, Körpersprache, Umgang mit Spielern und Bank
Positive Erkenntnisse
-
-
-
Optimierbare Bereiche
-
-
-

5. Körperliche Verfassung und Stellungsspiel			
Stets in Spielnähe	<input type="checkbox"/>	Flexible Diagonale	<input type="checkbox"/>
Einblick in das Spielgeschehen	<input type="checkbox"/>	In Strafraumnähe , wenn nötig	<input type="checkbox"/>
Stellungsspiel bei ruhenden Bällen	<input type="checkbox"/>		

6. Spielleitung	